

Kolumne Der Herbst kommt und die Blätter fallen



Liebe Leser/innen,

wir merken es alle: Die Tage werden kürzer und dunkler und die Blätter fallen von den Bäumen. Damit streift die Natur ihr altes Leben ab. Oder besser noch, sie kommt zur Ruhe, um neue Kraft zu schöpfen.

Kälte und Nässe begleiten diesen Prozess und sind untrügliche Zeichen dafür, dass eine neue Jahreszeit bevorsteht: dieser dunkle, kalte und manchmal auch unwirtliche Herbst.

Alles vergeht, auch daran erinnert uns der Herbst. Aber: Keine andere Jahreszeit steht auch so sehr für Veränderung. Das sehen und erleben wir immer wieder bei Spaziergängen durch den bunten Blätterwald und wir erkennen: Der Herbst hat die bunten Farbstifte herausgeholt, mit denen er Sträucher und Bäume in ein buntes Farbenmeer mit vielen Zwischentönen und Nuancen taucht.

In einer Zeitschrift war zu lesen: „Ihre raschelnde Wandlung vollführen die Bäume nicht für uns, sondern nur für sich selbst; deshalb erröten sie ja auch, wenn man ihnen beim Entblättern zuschaut“. Treffend hat dieser unbekannte Autor dies beschrieben.

Neben dem Farbenspiel gibt es auch noch die andere Seite des Herbstes: das Herbstlaub! Ähnlich wie im Mythos von Sisyphos, der jeden Tag immer und immer wieder einen Stein den Berg hinaufrollte, bevor dieser der Schwerkraft folgend wieder herunter rollt, ist es auch mit dem herabfallenden Herbstlaub – ein kaum zu gewinnenden Kampf. Kaum hat man es geräumt, liegt schon wieder ein Blätterteppich auf dem Boden. Dazu sagte Franz Kafka: „Wie ein Weg im Herbst: Kaum ist er rein gekehrt, bedeckt er sich wieder mit den trockenen Blättern“.

Zum Schluss ein etwas abgewandeltes Volkstümliches Lied aus dem 19. Jahrhundert:

Der Herbst saust durch die Bäume und jagt sich fast
zu Tod.

Und all die grünen Blätter – die färbt er gelb und rot.

Der Wind beginnt zu pusten, er heult und pfeift gar
sehr.

Die Blätter fallen nieder, die Bäume werden leer;
Die Vöglein kaum noch singen – sie werden alle still,
weil in den kahlen Zweigen kein Vöglein singen will.

Man sieht die Vögel ziehen, an einen wärmeren Ort,
und alle unsre Vögel fliegen nach Süden fort.

Bei uns dann wird es stille, kein Laut mehr fern und
nah.

Dann wird's nicht lang mehr dauern, bald ist der Win-
ter da!